

ritter verlag



Herbst 86
Austria-Export-Katalog

Zellinger registriert und hält fest, was sich täglich in einer Welt ereignet, die er als die Summe der in ihr inszenierten Codes definiert. In dieser Welt sucht Liebe als fatale Strategie dem ironischen Spiel der Verführung standzuhalten. Mit fatalem Ausgang, wie es Zellinger in der „beliebigen“ Zahl seiner Liebesgeschichten, Szenen und Sprachfragmente zeigt, die er aus verschiedensten Materialien wie Medienberichten, Polizei- und Gerichtsprotokollen, Fernseh- und Filmgeschichten, Mythen usw. herausdestilliert, gleichsam als Herausforderung an den Leser, diese Geschichten fortzusetzen, auf ebenso beliebige Weise, lustvoll und ungeniert wie er selbst. In den „Liebesgeschichten“, dem ersten Teil des Buches, und in den „Szenen und Sprachfragmenten“, dem zweiten Teil, werden Liebesstile als Requisiten von Lebensstilen, Liebe als aktionistischer Diskurs, Sprache als zitiertes Environment dargestellt. Die Personen, die als Akteure auftreten, sind lebende Zitate ihrer Zeit, was sie sprechen und tun, ist Fragment von Sprache und Handeln, die durchwegs selbst Zitat sind. Indem Zellinger die Liebe im Kontext der digitalisierten Welt zeigt, gibt er sie preis als neoromantische Formel einer sentimental gewordenen Kultur.

Vom selben Autor bereits erschienen

Spiel der Konzerne

Unternehmenskulturen als Welttheater

160 Seiten, 30 SW-Abb.

franz. Brosch.

ISBN 3-85415-029-6

DM 23,80 sfr 19,80 S 148,-



Zellinger entwickelt in diesem Stück Welttheater die komplexe Marktstrategie eines Computerkonzerns, der ein bestimmtes Produkt, einen Biocomputer in Form eines Mikrochips, auf den Markt bringen will. Zellinger geht es dabei um die Darstellung globaler Marketingstrategien, er möchte die Ästhetik der Managergesellschaft in ihrem Einfluß auf den einzelnen Menschen einsichtig machen. Unternehmenskultur, so zeigt es sich, ist weltweit etabliert.

Alfred Zellinger, geb. 1945. Jurist. Wirtschaftsmanager. Publikationen: „Die Sinnlichkeit der Theorie – Zur Ästhetik des industriellen Systems“, 1983; „Stadt wolf / Zeitbericht“, 1984. Lebt in Wien.

Alfred Zellinger

Liebe als fatale Strategie gegen das ironische Spiel der Verführung

I 1000 Liebesgeschichten

II Szenen und Sprachfragmente

ca. 350 Seiten, ca. 30 SW-Abb.

Hartband mit Schutzumschlag

ISBN 3-85415-037-7

DM 38,- sfr 35,- S 280,-

Erscheinung: Oktober 1986

Kurztext

Zellingens „Liebesgeschichten“ von alten Mythen bis zur Computerliebe, Geschichten nach Polizei- und Gerichtsprotokollen, Zeugenaussagen, Gutachten, Fallstudien von Psychoanalytikern wie Marketingstrategen, Geschichten aus Werbung, Film- und TV-Serien erzählen von der Fatalität dessen, was heute als Liebe codiert ist. Dem Spiel der Verführung in all seinen Varianten konfrontiert sich der blutige Ernst mediengerechter und medienkonformer Inszenierung von Liebes- und Lebensstilen, in denen sich zwischen allen nur denkbaren Formen der Gewalt und sexuellen Perversionen, die Zellinger hier darstellt, ein höchst zweifelhafter Begriff von Liebe als universeller Erfüllung zu behaupten sucht.

1000 Liebesgeschichten

RITTER VERLAG

A L F R E D
Z E L L I N G E R
L I E B E
A L S F A T A L E
S T R A T E G I E
G E G E N D A S
I R O N I S C H E
S P I E L D E R
V E R F Ü H R U N G
1 0 0 0 L I E B E S
G E S C H I C H T E N
S Z E N E N &
S P R A C H
F R A G M E N T E

Ein geistiges Abenteuer, man könnte fast sagen eine Odyssee, die quer durch die europäische Literatur führt, ist diese neue Untersuchung Thomas Zaunschirms, der wohl zu den tiefendsten Kennern von Marcel Duchamps Werk zu zählen ist. Im Brennpunkt seiner neuen Untersuchung steht das „Unbekannte Meisterwerk“ Marcel Duchamps, das nach dessen Tod in Philadelphia installiert wurde. Von konkreten Hinweisen und Bezügen ausgehend, die sich aus der Kenntnis von Duchamps Werk, aus seinen Äußerungen wie aus den seiner Freunde ergeben, durchstreift Zaunschirm in zwingender Aufeinanderfolge literarische Hintergründe, Motive und Motivketten, die ihn zu Apollinaire, Verne, Goethe, Dante, Roussel, Flaubert, Plato, Jarry, Shakespeare, Ovid, Baudelaire u. a. führen. „Redensarten“ oder auch „Redewendungen“ nennt Zaunschirm die ständig wechselnden Argumentationsrichtungen seiner Interpretation, die das „Unbekannte Meisterwerk“ umkreist, jede zielgerichtete Beweis-kette, die nur einer Richtung folgt, bewußt meidend, indem er sich daran erinnert, daß voneinander unabhängige Tatsachen miteinander verknüpfbar sind, wie es Marcel Duchamp aus der französischen Literaturtradition gelernt hat.

Thomas Zaunschirm

Marcel Duchamps *Unbekanntes Meisterwerk*

ca. 150 Seiten, ca. 50 SW-Abb.

Hardband

ISBN 3-85415-038-5

DM 24,80 sfr 21,80 S 178,-

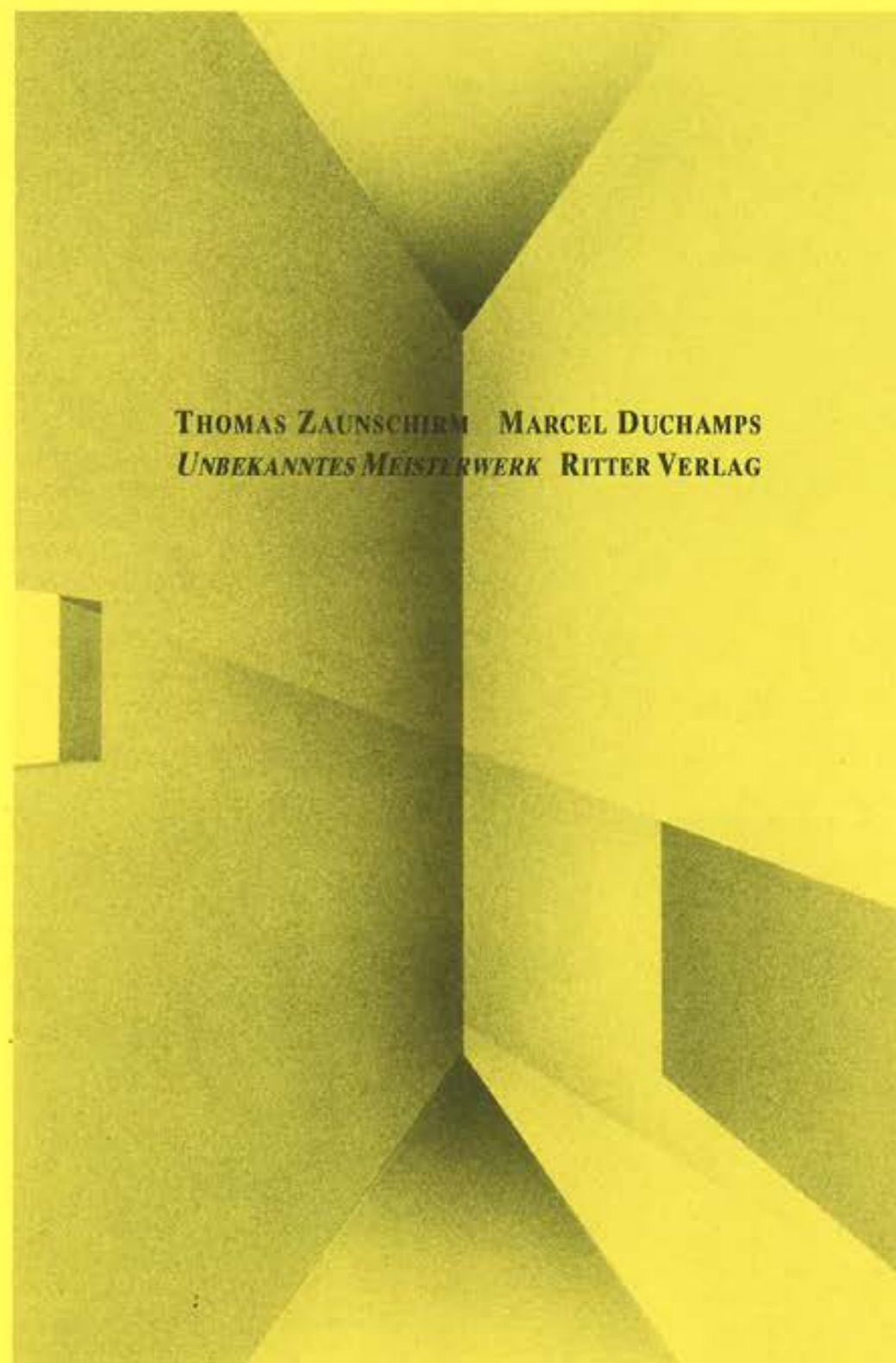
Erscheinung: Oktober 1986

Kurztext

Im Mittelpunkt von Zaunschirms neuer Untersuchung des Werkes von Marcel Duchamp steht das „Unbekannte Meisterwerk“, an dem dieser große Neuerer der Kunst dieses Jahrhunderts zwanzig Jahre (1946–66) gearbeitet hat. Wie schon in seinen früheren Büchern „Robert Musil und Marcel Duchamp“ und „Bereites Mädchen Ready-made“ erweist sich Zaunschirm als tiefer Kenner eines Werkes, das er hier, von Fakten und konkreten Bezügen ausgehend, anhand des Abschiedswerkes Marcel Duchamps noch einmal in das Zentrum einer für jeden Kunstinteressierten unverzichtbaren Untersuchung rückt.

Thomas Zaunschirm, geb. 1943 in Liegnitz, lebt in Salzburg und Garsten/Steier. Lehrt an der Universität Salzburg.

Buchpublikationen: Systeme der Kunstgeschichte, Wien 1975; Die Fünfziger Jahre, München 1980; Distanz-Dialektik in der Modernen Kunst – Bausteine einer Paragone-Philosophie, Wien 1982; Robert Musil und Marcel Duchamp, Klagenfurt 1982; Bereites Mädchen Ready-made, Klagenfurt 1983.



**JUBILÄUMS
AUSGABE
100 JAHRE
MARCEL
DUCHAMP
1887-1987**

**THOMAS
ZAUNSCHIRM**

- ① Marcel Duchamps
Unbekanntes Meisterwerk (DM 24.80)
- ② Robert Musil und
Marcel Duchamp (DM 34.-)
- ③ Bereites Mädchen
Ready-made (DM 24.80)

**3 Bände
in der Kassette
zum Sonderpreis
DM 68.-**

Ritter Verlag

Thomas Zaunschirms Arbeiten über Marcel Duchamp, die zum 100. Geburtstag Duchamps (1987) als Jubiläumsausgabe zu einem Sonderpreis vorliegen, stellen insgesamt einen neuartigen und in seinem Ergebnis einzigartigen Interpretationsversuch dar, der sich detail- und kenntnisreich mit der Arbeitsmethode Marcel Duchamps, die das Umsetzen von Zufällen als entscheidende Rolle für die Unterschiede künstlerischer Formen und Techniken erkennt, auseinandersetzt und so die Ready-mades und die Hauptwerke „Das Große Glas“ und „Das Unbekannte Meisterwerk“ in ein neues Licht rückt. Die Einzelheiten, denen Zaunschirm nachspürt, indem er die Objekte seiner Untersuchungen scharf beobachtet, anschaulich macht, ihren möglichen gedanklichen Bezüglichkeiten wie in einem freien Spiel folgt, ergeben das umfassende Bild eines Künstlers, der wie kein anderer für die Kunstentwicklung dieses Jahrhunderts wichtig geworden ist, der sich aber auch wie kein anderer herkömmlichen kunsthistorischen Untersuchungsmethoden und deren Begriffsapparat entzieht, die hier Zaunschirm wie notwendig und selbstverständlich aus dem Verständnis von Duchamps Werk durchbricht.

Ausgehend von einer Grundfrage des philosophischen Denkens, der Zeit, kreisen diese Essays Massimo Cacciari aus den verschiedenen Perspektiven heraus um ein und denselben Punkt: um die Formen eines möglichen Abbaus der Notwendigkeit und der Herrschaft der Zeit, der Zeit als Dauer, als Spanne von Momenten. Den verschiedenen Denkansätzen folgend (Ranke, Nietzsche, Benjamin, Musil, Blumenberg, Kosseleck, Rosenzweig u. a.), zeigt Cacciari, daß es nicht darum gehe, sich zwischen der zyklisch-kosmischen und der linear-progressiven Konzeption von Zeit zu entscheiden, die beide – wie im Essay über Nietzsche gezeigt wird – von der Notwendigkeit der Zeit als Dauer geprägt sind, sondern um die Idee des Augenblicks, die Zeit ohne Kronos, die eine Zeit der Entscheidung, eine Zeit erfüllter Verantwortlichkeit ist. Cacciari fand in seiner Forschung wesentliche Anregung in der neuen Physik, in der neuen Epistemologie und in den geschichtsphilosophischen Auseinandersetzungen von Blumenberg, Kosseleck u. a. Im Fest des Karnevals, das Cacciari in seiner heidnisch-christlichen Tradition untersucht, leuchtet jener Augenblick auf, der den Mensch darin bestärken soll, der ständigen Wiederholung seines Scheiterns angesichts der Zeit zu begegnen und zu widerstehen.



Massimo Cacciari wurde 1944 in Venedig geboren und zählt seit vielen Jahren zu den Protagonisten der philosophischen und kulturellen Erneuerungsdebatte in Italien. Von seinen zahlreichen Buchpublikationen in Italien sei auf die beiden letzten „Icône della legge“, Mailand 1985, und „L'Angelo necessario“, Mailand 1986, verwiesen, die eine ähnliche Problematik behandeln wie die vorliegende erste Publikation Cacciari in deutscher Sprache. Neben seiner philosophisch-kritischen Arbeit beschäftigt sich Cacciari auch immer mit Problemen künstlerischer Arbeit. Dies vor allem durch und in der Zusammenarbeit mit Künstlern wie Emilio Vedova, Luigi Nono u. a.

Massimo Cacciari

Zeit ohne Kronos

Essays

144 Seiten

franz. Brosch.

ISBN 3-85415-035-0

DM 24,90 sfr 22,80 S 168,-

Bereits erschienen

Inhalt:

Der Tod der Zeit · Chronos apokalyptisch, Zeit der Apokalypse · Erinnerung an Karneval Begriff und Symbole der ewigen Wiederkunft · Notwendigkeit des Engels · Die profane Beachtung Musils.

Kurztext

In seinen Essays, die in den letzten fünf Jahren entstanden sind und die hier zum erstenmal überhaupt in deutscher Übersetzung vorliegen, sucht Massimo Cacciari, verschiedenen Denkansätzen folgend, die philosophische Dimension der Zeit in ihrer Tradition auszuleuchten und in ihrer gegenwärtigen Begrifflichkeit neu zu bestimmen. Die Wahrheit, die die Tochter der Zeit ist, ist die Wahrheit des Todes der Zeit. Hierin sieht Cacciari den entscheidenden Antrieb für seine Arbeit. Zeit ohne Kronos bedeutet, die Idee des Augenblicks als Gegensatz zur Notwendigkeit der allesverschlingenden Zeit als Dauer zu begreifen, Zeit ohne Kronos ist die Zeit der Entscheidung, die Zeit erfüllter Verantwortlichkeit.

Das aktuelle Kunstgespräch

Franz Erhard Walthers künstlerisches Wirken hat jene Bewegung innerhalb des 20. Jahrhunderts entscheidend mitgeprägt, die zwischen Kunstwerk (oder Künstler) und dem Betrachter aktivere Beziehungen herstellen will. Kontaktaufnahme mit dem Publikum und eine Aktivierung des Publikums in der Auseinandersetzung mit dem Werk stehen als Zielsetzung hinter den Unternehmungen Franz Erhard Walthers, der 1962 seine ersten „benutzbaren Objekte“ herstellte. Der Begriff des Werkes hat seit dem „1. Werksatz“ (1963–69) eine zentrale, von Walther in Publikationen immer wieder hervorgehobene andere Bedeutung. Sie unterscheidet sich von der unauflöselichen Einheit des klassischen Werkbegriffs dadurch, daß bei Walther das Werk in einen vom Künstler hervorgebrachten dinglichen Teil zerfällt, der Instrumentalcharakter hat, und in einen vom Rezipienten (Betrachter, Benützer der Werkteile) gedanklich zu konkretisierenden Teil, dem erst die eigentliche Werkhaftigkeit zukommt. In diesen sich über Monate hinziehenden Gesprächen gibt der Künstler Aufschluß über seine persönliche, geistige und künstlerische Entwicklung. Seine Kritik an Beuys und an der neuen Malerei kann nicht nur als Standortbestimmung angesehen werden, sondern als Diskussionsgrundlage für Auseinandersetzungen, die erst durchzuführen wären, die aber eines mit Gewißheit unterstreichen würden: die Bedeutung Franz Erhard Walthers in seinem Beitrag zur Gegenwartskunst.



Franz Erhard Walther, geb. 1939 in Fulda. Seit 1971 Professor an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg. 1983 Veröffentlichung des druckgraphischen Werkes „Organon“ im Ritter-Verlag.

Michael Lingner, geb. 1950 in Dessau. Lehrt an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg. Zahlreiche Publikationen.

**Michael Lingner/
Franz Erhard Walther**

Zwischen Kern und Mantel

**Franz Erhard Walther
und Michael Lingner
im Gespräch über Kunst**

216 Seiten, 75 SW-Abb.
Hartband
ISBN 3-85415-028-8
DM 28,80 sfr 24,80 S 198,-
Bereits erschienen

Kurztext

In diesem Gespräch über Kunst und Welt offenbart der feinsinnige und wortgewandte Künstler F. E. Walther die inneren wie äußeren Erfahrungen und Beweggründe für seine künstlerische Arbeit, seine Ansichten zur Kunstkritik und Museumspolitik, zur Kunstgeschichte wie zur aktuellen Kunstbewegung. An der kritischen und fundierten Fragestellung des Kunsthistorikers Michael Lingner nach dem Verhältnis von Kunst und Sprache, der gesellschaftlichen Vermittlung und Wirkung von Kunst wie nach dem Verhältnis von Kunst und Wissenschaft differenziert Franz Erhard Walther seine Position in der Kunst des 20. Jahrhunderts.

Über-Sinnliches vom Zeichen

Helmut Federles Malerei ist jener geometrischen Tradition innerhalb der klassischen Moderne verpflichtet, für die das geometrische Formenvokabular eine Ichbezogene Sprache darstellt, sei dies eine Sprache, die durch die Individualität nach einer universellen Ordnung strebt (Mondrian), oder eine Sprache, die nach Ausdruck innerer Empfindungen (Kandinsky) sucht oder auf transzendent-religiöse Inhalte verweist (Rothko, Newman). Das Verhältnis zwischen äußerer, strenger Formensprache und emotional aufgeladener Inhaltlichkeit, die sich in expressiv-malerischer Flächenbehandlung äußert, prägt jenen spannungsvollen Spielraum in Federles Malerei, innerhalb dessen sich die Gefühlsintensitäten wirkungsvoll steuern lassen. Federle sieht sein Verhältnis zur Malerei nicht in einem unbedingten Innovationszwang, sondern in der Neudefinition bestimmter klassischer Werte. Indem er vorhandenes Formen- und Zeichenmaterial mit subjektiven inhaltlichen Wertigkeiten erfüllt, die jedoch nicht eine absolute, sondern vieldeutige Botschaft vermitteln, gibt Federle in seiner Bildsprache eine spezifische Antwort auf die Frage nach der Bestimmbarkeit und Auffindbarkeit von emotionaler Identität des Subjekts in einer formalisierten und codierten Welt. In seinen Zeichnungen überrascht Federle durch spielerische Vielfältigkeit und Offenheit, die nicht selten bis an die Grenzen von Karikatur und Ironie heranreichen.



Helmut Federle, geb. 1944 in Solothurn. 1968/69 Basel (Malklasse von Franz Federle). 1967 Aufenthalt in Tunis, 1971/72 in Paris. 1979–1983 in New York. Einzelausstellungen in Zürich, Basel, New York, Den Haag, Wien und anderen Städten. Seit 1985 lebt und arbeitet Helmut Federle in Wien.

Helmut Federle

Jedes Zeichen ein Zeichen für andere Zeichen

**Zur Ästhetik von
Helmut Federle**
Hrsg. Galerie nächst
St. Stephan, Wien

Mit Beiträgen von John M. Armleder, Flip Boel, Markus Bröderlin, Bernhard Bürgi, Veit Loers, Werner Reiss, Christoph Schenker, Erwin Stegengrit, Max Wechsler, Jörg Zutter

164 Seiten, 15 Farb-, 40 SW-Abb.
franz. Brosch.
ISBN 3-85415-032-6
DM 28,80 sfr 26,- S 195,-
Bereits erschienen

Kurztext

Federles künstlerisches Formenpotential, das von abstrakten, verfertigten Flächenkonstruktionen über das freie Komponieren mit einfachen geometrischen Formen und über eine figurativ-geometrische Chiffresprache bis hin zur Zitierung und Variation von Formsymbolen reicht, entwickelt in vielschichtiger Überlagerung und Kombinatorik eine komplexe Inhaltlichkeit, die emotional-psychisch aufgeladen wird und sich so bewußt von der rationalistischen Haltung der geometrischen Malerei des 20. Jahrhunderts abgrenzt.

„Alle Kunst ist heute aller Kunst.“

Ludwig Hevesi (1909)

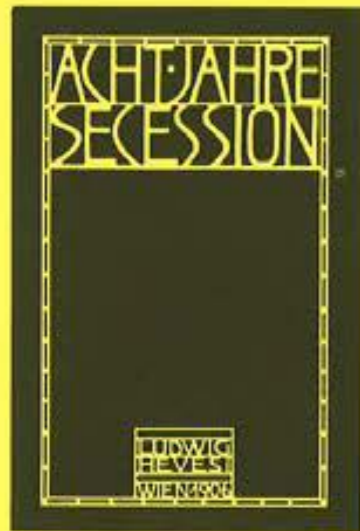
Ludwig Hevesi ist der ungemein fleißige und fruchtbare Chronist, die mit sprachlichem Wortwitz begabte Kunstschriftstellerpersönlichkeit aus dem Wien der Jahrhundertwende. Seine Aufsätze, Polemiken, Essays, die Vielfalt der darin angeführten Tatsachen, Einzelheiten, Ereignisse und Entwicklungen des österreichischen und internationalen Kunst- und Kulturlebens stempeln ihn zu jenem Feuilletonisten, um den keiner, der sich mit den Kunstdingen dieser Zeit auseinandersetzt, herumkommt.

Für „Altkunst – Neukunst“ gilt dasselbe, was Otto Breicha, der auch dieses Buch einleitet, schon in „Acht Jahre Secession“ über Hevesi geschrieben hat: Er war „vor allem dazu begabt, die Zeichen eines nervös aufbrechenden Zeitalters, eines unruhigen Durcheinanders von Ereignissen, Geniebeweisen und Entwicklungen zu erkennen, um sie empfindlich auskostend und vorausschauend zu begleiten. Nicht salbaderndes Amzeugpflücken, sondern angewandte Wortkunst, nicht das Abkanzeln und Besserwissen, sondern verständiges Mitempfunden waren seine Domäne.“

Vom selben Autor bereits erschienen

Acht Jahre Sezession

Kritik – Polemik – Chronik



Reprint der Originalausgabe von 1906

572 Seiten, Leinen

ISBN 3-85415-023-7

DM 54,90 sfr 48,50 S 380,-

Acht Jahre Wiener Secession, das bedeutet acht Jahre Kampf für und mit einer neuen Kunstvereinigung. Die kritischen Aufsätze und Polemiken des Kunstkritikers, Verteidigers und Mitkämpfers der Wiener Secession, Ludwig Hevesi, lesen sich wie eine lückenlose Chronik der Ereignisse im Umkreis dieser Kunstvereinigung. Im Mittelpunkt steht Wien, die Erörterung der Tag um Tag aufgeworfenen Kunstfragen, Angriff und Abwehr im Dienste des dringenden Augenblicks. Aufsätze, in denen sich die Geschichte dieses denkwürdigen Zeitabschnitts wie von selbst erzählt.

Ludwig Hevesi, geb. 1843 in Heves (Ungarn). War über dreieinhalb Jahrzehnte für das Kunstleben Wiens aktiv. Neben seinen kunstberichterstellenden Aufsätzen verfaßte er auch theater- und literaturkritische Schriften. Hevesi beging 1910 Selbstmord.

Ludwig Hevesi

Altkunst – Neukunst

Reprint der
Originalausgabe
von 1909

626 Seiten

Leinen mit Schutzumschlag

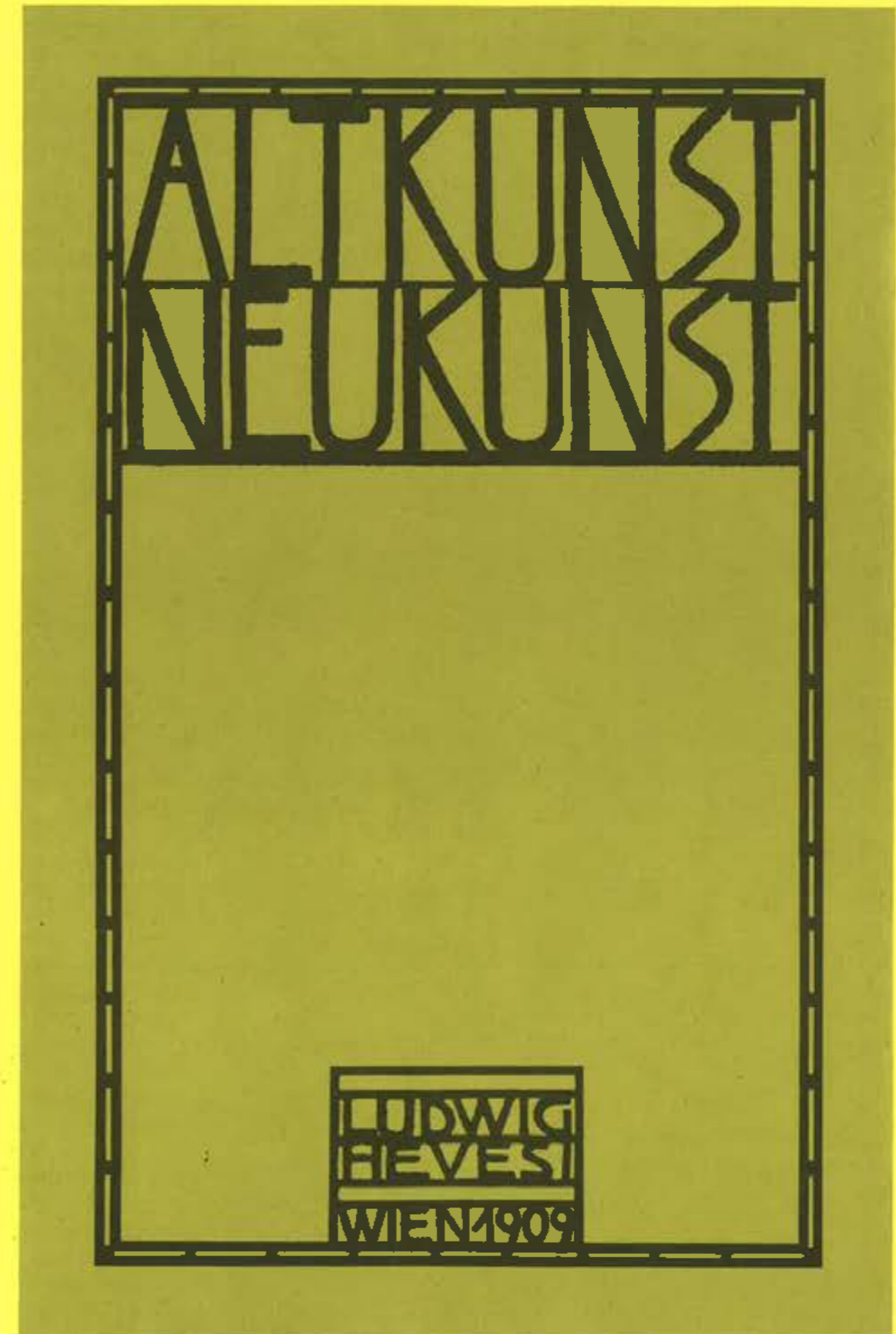
ISBN 3-85415-034-2

DM 59,50 sfr 54,- S 420,-

Bereits erschienen

Kurztext

Diese Sammlung von Studien, Aufsätzen und Kritiken des Mitstreiters und Mitkämpfers der Wiener Secession, Ludwig Hevesi, ist eine notwendige und für jeden Kunstinteressierten unerläßliche Ergänzung zur früheren Sammlung „Acht Jahre Secession“ (Wien 1906), die ebenfalls als Reprint (1984) erschienen ist. Beide Sammlungen ergeben ein umfassendes kunstgeschichtliches Zeitbild Wiens um die Jahrhundertwende, in dem sich das eigene moderne Kunststreben Wiens, aber nicht minder lebhaft die große Erneuerungsarbeit des Auslandes in Wechselwirkung auf Wien widerspiegelt.



Zwischen Selbstverwirklichung und Selbstvernichtung

Eine geistig-künstlerisch brisante Mischung hat sich in diesen Gemeinschaftsarbeiten von Rainer und Brus ergeben, die beide schon mit dieser österreichischen Tradition der Zusammenarbeit von Künstlern Erfahrungen haben. In dieser Zusammenarbeit ging das so vor sich, daß Rainer angefangene, „steckengebliebene“, halbfertige Arbeiten (Übermalungen nach Fotos, Naturselbstdrucken) bewußt an Brus zur Weiterbearbeitung freigegeben hat. Dem Mut, das Nichtfertige, Vorgegebene dem Künstlerkollegen auszusetzen, zu überlassen, entspricht die Kraft zur Übernahme der Verantwortung beim anderen, das Ganze, das Bild zu schaffen in einem verbindlich-gemeinsamen Sinn, in Integration aller fremden und eigenen Elemente. Das Ergebnis ist verblüffend, eine Geschlossenheit der Arbeiten, eine spannungsvolle Deckungsgleichheit, die mehr ist als nur Resultat einer gewollten Zusammenarbeit zweier doch so verschiedener künstlerischer Temperamente. Es sind so ganz eigene Gebilde und gültige Arbeiten im Sinne des Werkes beider Künstler geschaffen worden.

Günter Brus, geb. 1938 in Ardnig. Lebt in Graz. Akademie für angewandte Kunst. Vorzeitiger Austritt aus der Akademie. Mit Muehl, Nitsch und Schwarzkogler Begründer des „Wiener Aktionismus“. Selbstbemalungen (1964), Selbstverstümmelungen (1965). Aktion „Kunst u. Revolution“ in der Universität Wien (1968). Ausstellungen in Bern, Berlin, London, Luzern, Hamburg, Wien u. a. Veröffentlichte auch Romane: Irrwisch (1971), Die Geheimnisträger (1984).

Arnulf Rainer, geb. 1929 in Baden bei Wien. Lebt in Wien. Beginn mit gegenständlich-surrealistischen Zeichnungen. Arbeitet seit 1954 mit Übermalungen. Werke u. a.: Übermalung von Grimassenfotos (1968), gestische Handmalereien (1973), Leonardo-Überzeichnungen (1976), Messerschmidt-Überarbeitungen (1977), Überarbeitung von Totenmaskenfotos (1977/78), Mumienüberarbeitungen, Rembrandt-Serie (1980), Chaos-Serie (1980), Grünewald-Überarbeitungen (1981), Hiroshima-Zyklus (1982).

Zahlreiche Ausstellungen u. a. in Wien, Bern, München, Hannover, London, Paris und Hamburg.

**Günter Brus/
Arnulf Rainer**

Vertiefung mit Bewölkung

Mit einer Einführung von
Werner Hofmann und Bei-
trägen von Arnulf Meifert,
Eckhard Schaar und Lucie
Schauer

144 Seiten, 104 Farb-, 1 SW-Abb.

Brosch.

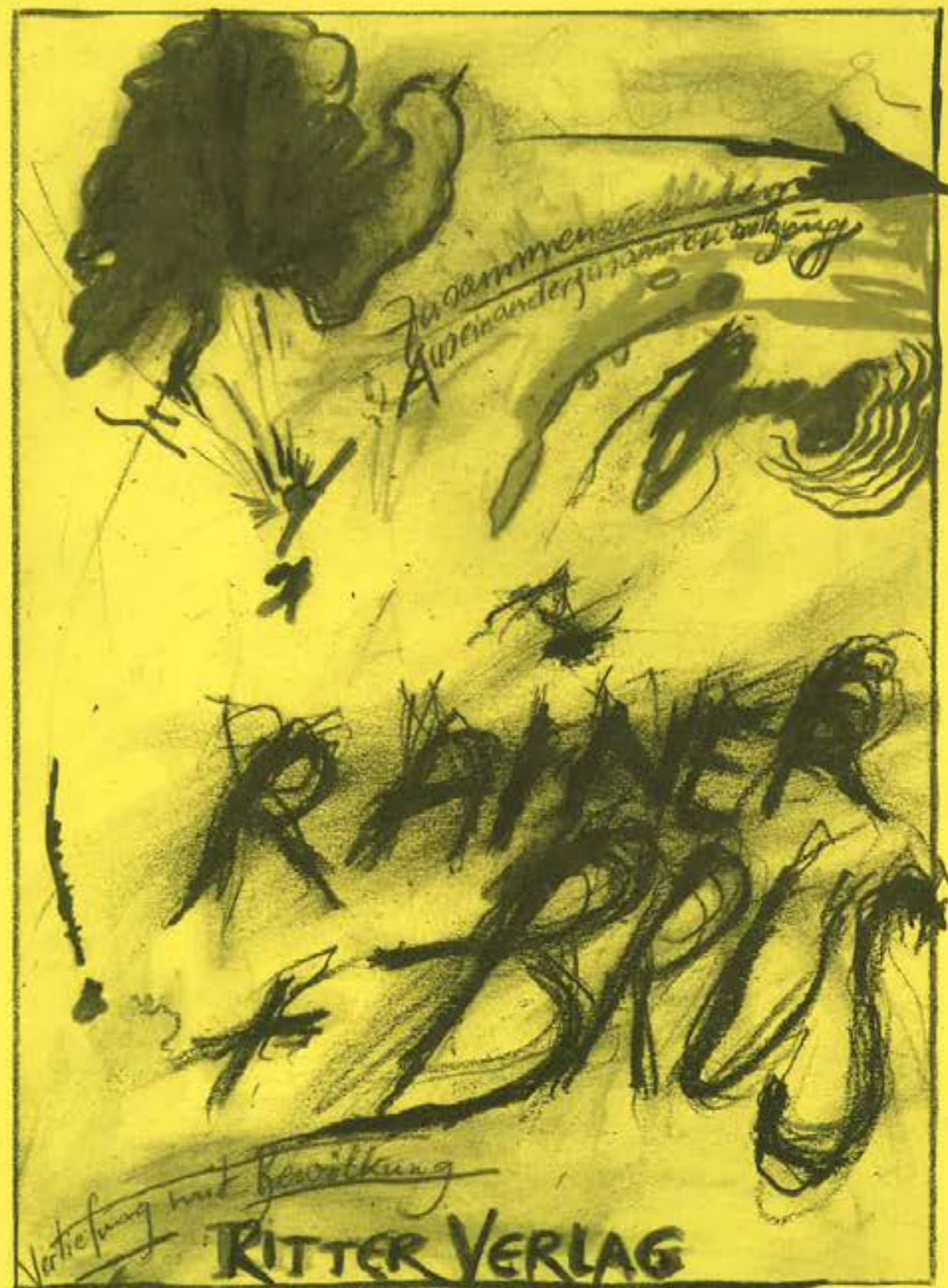
ISBN 3-85415-036-9

DM 45,- str 40,- S 320,-

Erscheinung: Oktober 1986

Kurztext

Es ist die Welt der Verwandlungen in der Natur, die Brus und Rainer in ihren Gemeinschaftsarbeiten durchdenken und mit ihren verschiedenen Temperamenten gestalten. Diese Gemeinschaftsarbeiten gehen von Fotos und Naturselbstdrucken aus, wobei diese von Rainer zuerst (teil-)übermalt werden und dann von Brusens Strichen aus der vorläufigen Überdeckung herausgelöst und in das Ergebnis der vorliegenden Bilder verwandelt werden. Zwischen dem gestischen Duktus Rainers und dem Einfühlen von Brus in die kosmische Natur und ihre diversen Erscheinungsformen springt jener Spannungsbogen, der sich dem Betrachter als etwas Zwiespältiges mitteilt, das nach einer Einheit sucht.



Der Kunst größte Freiheit liegt in der Zeichnung

Zeichnen ist für Anzinger im Vergleich mit dem Bildermalen, das ihm als mühsame Arbeit erscheint, wie ein Spiel. Beim Zeichnen kann man schneller fortschreiten, zum nächsten Blatt übergehen, hier fallen Einschränkungen weg, gibt es die Möglichkeit der freieren Bewegung zum vorläufigen Formende der einzelnen Zeichnung hin, die voraus- und zurückweist auf spätere und frühere Formfindungen, ohne daß sich linear Zusammenhänge verfolgen lassen. Anzingers Auffassung, daß Form nie fertig sein dürfe, gibt die Grundlage und das treibende künstlerische Moment für diese Zeichnungen ab, die im Endergebnis immer deutliche Figurenelemente zeigen, die auf einen Raum bezogen sind bzw. aus ihm fließend herauswachsen. Spielerische Konzentration nicht auf das einzelne Gebilde im Detail, sondern auf die ganze Körperlichkeit und Räumlichkeit des Bildes sind die Hauptmerkmale dieser Zeichnungen, die ein lebendiges und unverwechselbares Zeugnis ablegen von Anzingers Formwelt und Ausdruck einer elementaren Leiblichkeit und einer freien, zwanglosen Bewegung sind.

Im einzelnen lassen sich in dieser Zusammenstellung von Zeichnungen, die hier in optimaler Druckqualität wiedergegeben werden, Zyklen erkennen, die vom Werkzeugzeichnungscharakter über die sparsamen Bildhauerblätter bis zu den kombinierten Malereizeichnungen reichen.



SIEGFRIED ANZINGER
LAOKOON ÜBT RITTER

Siegfried Anzinger, geb. 1953 in Weyer bei Steyr (Oberösterreich). Abitur in Steyr. 1971-76 Studium an der Akademie der bildenden Kunst bei Max Melcher. Lebt in Köln. Bedeutender Vertreter der „Neuen Malerei“. Siegfried Anzinger wurde 1986 mit dem höchsten österreichischen Kunstpreis – dem Oskar-Kokoschka-Preis – ausgezeichnet.

Siegfried Anzinger Laokoon übt

ca. 160 Seiten, 163 Abb.

Leinen mit Schutzumschlag

ISBN 3-85415-040-7

DM 58,- sfr 50,- S 410,-

Erscheinung: Oktober 1986

Kurztext

Siegfried Anzinger gehört zu den herausragenden Vertretern der „Neuen Malerei“. Seine Zeichnungen – eine vom Künstler selbst getroffene Auswahl aus rund tausend Zeichnungen, die während eines sechsmonatigen Aufenthaltes in Italien entstanden sind – werden hier zum erstenmal in einem größeren Umfang gezeigt. Es ist ein freies, lebendiges, manchmal groteskes und freches Spiel, das hier Anzinger in der zwanglosen Bewegung, die ihm die Möglichkeiten der Zeichnung gewähren, treibt.

Weitere lieferbare Titel



Thomas Zaunschirm Robert Musil und Marcel Duchamp

224 Seiten, Efaeln, Hartband,

61 SW-Abbildungen

ISBN 3-85415-010-5

DM 34,- sfr 30,50 öS 240,-

Kennnisreich und jedermanns Kenntnis bereichernd, eröffnet diese spannende Recherche, die in einer gedanklichen Schärfe und Kühnheit entworfen wird, die jener der Untersuchten entspricht, für den Leser eine neue Art der Begegnung von Sprache und Bild.



Thomas Zaunschirm Bereites Mädchen Ready-made

152 Seiten, Efaeln, Hartband,

44 SW-Abbildungen

ISBN 3-85415-016-4

DM 24,80 sfr 21,80 öS 178,-

Eines der großen Rätsel der modernen Kunst – Duchamps Ready-mades – scheint gelöst. „Das geistige Feuerwerk, das Thomas Zaunschirm in diesem Buch abbrennt, wird seine Folgen zeitigen.“ (Serge Stauffer)



Conrad Felixmüller Werke und Dokumente

232 Seiten, Leinen, mit 206

Abb., davon 18 farbig

ISBN 3-85415-009-1

DM 39,- sfr 35,- öS 290,-

In großer Vielfalt informiert diese Monographie in Briefen, Dokumenten und autobiographischen Aufzeichnungen über Felixmüllers Leben und Werk und bietet so eine wichtige Quelle für die Beurteilung seiner Stellung in der Kunstgeschichte des 20. Jh.s. (Hrsg. GNM Nürnberg)



Georg Meistermann

181 Seiten, Leinen,

mit 211 Abbildungen,

davon 18 farbig

ISBN 3-85415-005-9

DM 39,- sfr 35,- öS 290,-

In Vorworten, Kritiken, Stellungnahmen und Briefen u.a. von Heinrich Böll, Alexander Mitscherlich, Walter Scheel, Willy Brandt und Georg Meistermann wird in dieser Monographie Meistermanns Leben und Werk dokumentiert. (Hrsg. GNM Nürnberg)



Anton Kolig Die Zeichnungen Herausgegeben von Peter Weiermair

284 Seiten, 137 Abb., 2farbig

Format 22 x 30 cm

Leinen in Schuber

ISBN 3-85415-020-2

DM 63,50 sfr 52,40 S 445,-

Der männliche Akt steht im Mittelpunkt einer größeren Auswahl von Zeichnungen, die hier zum erstenmal in einem chronologischen Überblick gezeigt werden. Am männlichen Körper findet Kolig seine Methode des Zeichnens, die ihn gleichrangig an die Seite von Klimt und Schiele stellt.



Maria Lassnig Herausgegeben vom Museum moderner Kunst in Wien

172 S., 87 Farb-, 49 SW-Abb.

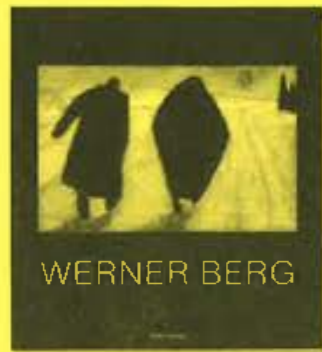
Format 23.5 x 28.5 cm

Leinen mit Schutzumschlag

ISBN 3-85415-027-X

DM 79,80 sfr 69,80 S 580,-

Maria Lassnig gehört mit ihrer Malerei in die vorderste Reihe der österreichischen Gegenwartskunst. Ihr großes Thema ist sie selbst, ihr Körper, an dem sie die Wechselbeziehung zwischen der Außenwelt und der Innenwelt abliest. Mit Texten von Maria Lassnig und Beiträgen von Wolfgang Drechsler, Peter Gorsen, Peter Weibel und Armin Wildermuth.



Werner Berg

Seine Kunst, sein Leben

280 Seiten, Leinen mit
Schuber, 238 Abb.,
davon 54 in Farbe
ISBN 3-85415-017-2
DM 67,- sfr 58,80 öS 470,-

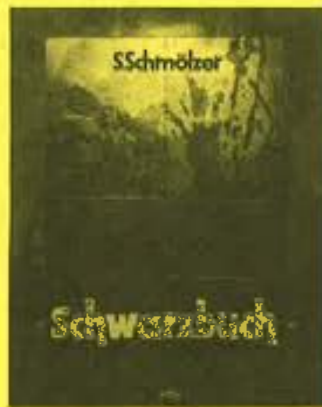
Seine Vision war die Rückeroberung des Gegenstandes, die Bildwerdung des amorph Wirklichen. Ein neuer, auf durchlebter Realität, auf getreuer Anschauung wie innerer Erfahrung gegründeter und von ihr ständig genährter Realismus verkündet sich in der Bildwelt Werner Bergs.



Von österreichischer Kunst

214 Seiten, Hartband,
116 SW-Abbildungen
ISBN 3-85415-011-3
DM 55,- sfr 48,- öS 380,-

Vom Dom zur Gaußburg, von Südtirol bis Ungarn und Böhmen-Mähren reichen die Themen der in diesem Buch gesammelten Beiträge, in denen Städtebau, Architektur, Mittelalter-Archäologie, Gartenkunst, Wand-, Tafel- und Buchmalerei gleichermaßen behandelt werden wie Graphik, Kunstgewerbe, Ausstellungswesen, Denkmäler und Verkehrsbauten.



Sepp Schmölzer

Schwarzbuch

142 Seiten, Leinen / SU,
27 x 32 cm, 156 Farbb.
ISBN 3-85415-019-9
DM 69,- sfr 59,50 öS 490,-

Bilder einer bedrohten Zukunft: infernalische Landschaften, geschändetes Menschentum, genötigte Horror-situationen. Bilder, die dem Betrachter die menschliche Tragödie vor Augen führen sollen. Mit der Erzählung „Im Schatten der Wetterfahne“ von Gert Jonke.



Sepp Schmölzer

Spiegelungen

90 S., Brosch., 82 Farbb.
Zweisprachig (deutsch, engl.),
ISBN 3-85415-006-7
DM 20,80 sfr 19,- öS 158,-

Schmölzers fotografisches Konzept, die vermeintliche Identität des Gegenstandes (hier des Wasser, das er an den verschiedensten Gewässern Europas aufgenommen hat) mit seinem Abbild schrittweise zu verringern, in der Verdoppelung aufzuheben, offenbart eine Bildwelt, die für den Betrachter zu einer abenteuerlichen Reise in das Reich der vielfältigsten Formen und Farben wird. Schmölzer fotografiert nicht das Wasser, er fotografiert die von ihm vor-gefundene, voraus-empfundene Formenwelt, die er dann nach-träglich in der Spiegelung arrangiert und aus einem weiteren inneren formalen Antrieb verfremdet. Mit einführenden Texten von Arnulf Rohmann und Sepp Schmölzer.



Alois Köchl

ausgelassen

52 Seiten, EfaIn, Hartband,
25 Farb- und 20 SW-ABB.
ISBN 3-85415-025-3
DM 15,- sfr 13,80 öS 110,-

Bewegung als Vollzug in der Malerei und in der Zeichnung, Aktion und Verneinung des statischen Elements sind die Hauptanliegen Köchls in seinem schöpferischen Werk.



Viktor Rogy

Genie 84

Künstlerbuch, 192 S., Brosch.,
ISBN 3-85415-024-5
DM 21,80 sfr 18,- öS 150,-

Für jene Kunst, die die Kriterien der traditionellen Kunstgattungen hinter sich gelassen hat, ist Rogy ein wichtiger Exponent. Ein österreichischer Beuys, seit über drei Jahrzehnten.



Franz Erhard WALTHER

Organon

Original-Kunstbuch
Leinen, mit Schuber,
Format A4, 288 Seiten,
2- bis 4farbig
ISBN 3-85415-015-6
DM 148,- sfr 128,- öS 990,-

Wort- und Bildformen wurden von Walther zusammengetragen, die die Mitarbeit des Betrachters beim Sehen und Lesen der gegenüberliegenden Wort- und Formfelder benötigen, damit wieder Kunst entsteht.



Franz Schuh (Hrsg.)

Fremdenverkehr

Kritische Texte über den Tourismus

184 Seiten, Hartband,
mit 15 Abbildungen
ISBN 3-85415-022-9
DM 24,80 sfr 22,80 öS 178,-

Aus verschiedenen Blickwinkeln wird hier der Fremdenverkehr von 25 Autoren betrachtet und bis in die verborgensten Ecken seiner scheinbar so selbstverständlichen Alltäglichkeit kritisch, manchmal heimtückisch und hinterlistig ausgeleuchtet.



Romie Lie

Liebe Sonja

Roman

144 Seiten, Hartband
ISBN 3-85415-014-8
DM 16,90 sfr 15,80 öS 128,-

Romie Lies Erstlingswerk, der Lebensbericht einer Frau, die an der Grenze ihres Lebens steht, einer zur Krankheit sich steigenden und schließlich in den Tod mündenden Selbstaufgabe und Selbstverleugnung. Eine Botschaft der Auflehnung, des Widerstands und der Verneinung, gerichtet gegen die als wesentlich vorgegebene Bestimmung der Frau durch den Mann.



Franz Schuh

Essays

268 Seiten
Leinen mit Schutzumschlag
ISBN 3-85415-031-8
DM 34,80 sfr 29,80 öS 248,-

In Franz Schuhs Essays über Sprache und Politik, kulturelle Institutionen, literarische Persönlichkeiten und den Literaturbetrieb verwirklicht sich ein Sprachwille, der im Ernst des Gegenstandes eine Heiterkeit entwickelt, die auf den Leser übergeht und befreiend wirkt.

Österreichischer Staatspreis für Kulturpublizistik 1985!



Ernst Christian Pacher

Grußlos aus der Nacht heraus

Gedichte

127 Seiten, Hartband
ISBN 3-85415-018-0
DM 17,90 sfr 16,80 öS 138,-

Selten nur lassen die Gedichte des 21-jährig Verstorbenen Erholung von den Gedanken an Schmerz und Tod zu. Im heillosen Stau der Gefühle, Aggressionen und Selbstverletzungen macht der Dichter in der Sprache seine einzige positive Grunderfahrung.



Anton Dekan

Ein Fuß vor dem anderen

Roman

224 Seiten, Leinen
ISBN 3-85415-004-0
DM 26,80 sfr 23,50 öS 188,-

Merin ist die etwa dreißigjährige Hauptfigur dieses Romans. Aus Erinnerungen, Vorstellungen, Wachträumen und Phantasien setzen sich die einzelnen Erzählabschnitte zusammen, die, in ihren verschiedenen Zeitbenen ineinander verschoben, den realen Hintergrund eines äußerlich alltäglichen Lebens, das als Krise erfahren wird, sichtbar machen.

Gesamtverzeichnis

Bildende Kunst **NEU!**
Siegfried Anzinger
LAOKOON ÜBT
 ca. 160 S., Leinen
 ISBN 3-85415-040-7 DM 58,- sfr 50,- öS 410,-

Bildende Kunst **NEU!**
Günter Brus/Arnulf Rainer
VERTIEFUNG MIT BEWÖLKUNG
 Mit einer Einführung von Werner Hofmann
 und Beiträgen von Arnulf Meiert, Eckhard Schaar und Lucie Schauer
 144 S., 104 Farb., 1 SW-Abb., Brosch.
 ISBN 3-85415-036-9 DM 45,- sfr 40,- öS 320,-

Bildende Kunst **NEU!**
Thomas Zaunschirm
MARCEL DUCHAMPS UNBEKANNTES MEISTERWERK
 ca. 150 S., ca. 50 SW-Abb., Hartband
 ISBN 3-85415-038-5 DM 24,80 sfr 21,80 öS 178,-

Bildende Kunst **NEU!**
Thomas Zaunschirm
100 JAHRE MARCEL DUCHAMP – JUBILÄUMSAUSGABE
 Robert Musil und Marcel Duchamp
 Bereites Mädchen Ready-made
 Marcel Duchamps *Unbekanntes Meisterwerk*
 3 Bände in Schmuckkassette
 Sonderpreis DM 68,- sfr 58,- öS 480,-

Literatur **NEU!**
Alfred Zellinger
LIEBE ALS FATALE STRATEGIE GEGEN DAS IRONISCHE SPIEL DER VERFÜHRUNG
 11000 Liebesgeschichten
 II Szenen und Sprachfragmente
 ca. 450 S., ca. 30 SW-Abb., Leinen
 ISBN 3-85415-037-7 DM 38,- sfr 35,- öS 280,-

Bildende Kunst
WERNER BERG
Seine Kunst, sein Leben
 280 S., 238 Abb., davon 54 in Farbe,
 Leinen
 ISBN 3-85415-017-2 DM 67,- sfr 58,80 öS 470,-

Literatur
Massimo Cacciari
ZEIT OHNE KRONOS
 Essays, 144 Seiten, Brosch.
 ISBN 3-85415-035-0 DM 24,90 sfr 22,80 öS 168,-

Literatur
Anton Dekan
EIN FUSS VOR DEM ANDEREN
 Roman, 224 S., Leinen
 ISBN 3-85415-004-0 DM 26,80 sfr 23,50 öS 188,-

Bildende Kunst
Helmut Federle
JEDES ZEICHEN EIN ZEICHEN FÜR ANDERE ZEICHEN
 164 S., 15 Farb., 30 SW-Abb.,
 Brosch.
 ISBN 3-85415-032-6 DM 28,80 sfr 26,- öS 195,-

Bildende Kunst
CONRAD FELIXMÜLLER
Werke und Dokumente
 232 S., 188 SW-, 16 Farbabb., Leinen
 ISBN 3-85415-009-1 DM 39,- sfr 35,- öS 290,-

Bildende Kunst
Ludwig Hevesi
ALTKUNST – NEUKUNST
 Reprint der Originalausgabe von 1909
 626 S., Leinen
 ISBN 3-85415-034-2 DM 59,50 sfr 54,- öS 420,-

Bildende Kunst
Ludwig Hevesi
ACHT JAHRE SECESSION
 Reprint der Originalausgabe von 1906
 572 S., Leinen
 ISBN 3-85415-023-7 DM 54,90 sfr 48,50 öS 380,-

Bildende Kunst
Alois Köchl
AUSGELASSEN
 52 S., 25 Farb., 20 SW-Abb., 11,5 x 17,5 cm
 Hartband
 ISBN 3-85415-025-3 DM 15,- sfr 13,80 öS 110,-

Bildende Kunst
Anton Kolig
Die Zeichnungen
 Hrsg. Peter Weiermair, 284 Seiten
 137 Abb., 2farbig, Leinen, Schuber
 ISBN 3-85415-020-3 DM 63,50 sfr 52,40 öS 445,-

Bildende Kunst
MARIA LASSNIG
Monographie
 mit Texten von W. Drechsler, P. Gotsen, P. Weibel, A. Wildermuth u. a.
 172 S., 87 Farb., 49 SW-Abb., Leinen
 ISBN 3-85415-027-X DM 79,80 sfr 69,80 öS 580,-

Literatur
Romle Lie
LIEBE SONJA
 Roman – Vor dem Tod schreibt eine Mutter
 an ihre Tochter, 144 S., Hartband
 ISBN 3-85415-014-8 DM 16,90 sfr 15,80 öS 128,-

Bildende Kunst
Michael Lingner / Franz Erhard Walther
ZWISCHEN KERN UND MANTEL
 F. E. Walther und M. Lingner im Gespräch
 über Kunst, 216 S., 75 SW-Abb., Hartband
 ISBN 3-85415-028-8 DM 28,80 sfr 24,80 öS 198,-

Bildende Kunst
GEORG MEISTERMANN
Das Leben des Menschen ist eingehüllt in Farbe
 Werke und Dokumente
 181 S., 193 SW-, 16 Farbabb., Leinen
 ISBN 3-85415-005-9 DM 39,- sfr 35,- öS 290,-

Literatur
Ernst Christian Pacher
GRUSSLOS AUS DER NACHT HERAUS
 Gedichte vom Tod des 21-jährig Verstorbenen
 128 S., Hartband
 ISBN 3-85415-018-0 DM 17,90 sfr 16,80 öS 138,-

Bildende Kunst
Viktor Rogy
GENIE 84
 Künstlerbuch, 192 S., Brosch.
 ISBN 3-85415-024-5 DM 21,80 sfr 18,- öS 150,-

Bildende Kunst/Foto/Literatur
Sepp Schmölzer
SCHWARZBUCH
 Mit **Gert Jonkes** Erzählung „Im Schatten
 der Weiterfahne“, 142 S., 27 x 32 cm, 156 Farbabb., Leinen, Schuber
 ISBN 3-85415-019-9 DM 69,- sfr 59,50 öS 490,-

Fotografie
Sepp Schmölzer
SPIEGELUNGEN
 90 S., 87 Farbabb., Brosch.
 ISBN 3-85415-036-7 DM 20,80 sfr 19,- öS 158,-

Literatur
Franz Schuh
LIEBE, MACHT UND HEITERKEIT
 Essays, 268 S., Leinen
 ISBN 3-85415-031-8 DM 34,80 29,80 öS 248,-

Literatur
Franz Schuh (Hrsg.)
FREMDENERKEHR
 Kritische Texte über den Tourismus, 184 S., Hartband
 ISBN 3-85415-022-9 DM 24,80 sfr 22,80 öS 178,-

Bildende Kunst
VON ÖSTERREICHISCHER KUNST
 Festschrift, 214 S., 116 SW-Abb., Hartband
 ISBN 3-85415-011-3 DM 55,- sfr 48,- öS 380,-

Bildende Kunst
Franz Erhard Walther
ORGANON
 Künstlerbuch,
 288 S., Leinen, Schuber
 ISBN 3-85415-015-6 DM 148,- sfr 128,- öS 990,-

Bildende Kunst/Literatur
Thomas Zaunschirm
ROBERT MUSIL UND MARCEL DUCHAMP
 224 S., 61 SW-Abb.,
 Hartband
 ISBN 3-85415-010-5 DM 34,- sfr 30,50 öS 240,-

Bildende Kunst
Thomas Zaunschirm
BEREITES MÄDCHEN READY-MADE
 152 S., 44 SW-Abb.,
 Hartband
 ISBN 3-85415-016-4 DM 24,80 sfr 21,80 öS 178,-

Literatur
Alfred Zellinger
SPIEL DER KONZERNE
 Unternehmenskultur als Welttheater
 Performance,
 160 S., 30 SW-Abb.,
 franz. Brosch.
 ISBN 3-85415-029-6 DM 23,80 sfr 19,80 öS 148,-

Weitere, noch lieferbare Titel: (Nicht im Gesamtverzeichnis – Restbestände)

- Cornelius Kolig – Das Gynäkologische Kreuz** – DM 10,- sfr 9,- öS 76,-
- Peter Rauter – abgrundaufwärts** – ISBN 3-85415-003-2 – DM 16,- sfr 15,- öS 120,-
- Sepp Schmölzer – Ein Bericht** – ISBN 3-85415-002-4 – DM 129,- sfr 116,- öS 860,-
- Sepp Schmölzer – aurum – auri – auro** – ISBN 3-85415-012-1 – DM 21,80 sfr 19,90 öS 165,-
- Sepp Schmölzer – Fotografie als Ereignis** – ISBN 3-85415-013-X – DM 21,80 sfr 19,90 öS 165,-
- Begegnungen mit Sepp Schmölzer** – ISBN 3-85415-001-6 – DM 13,- sfr 11,50 öS 90,-
- Jürg Weibel – Feinarbeit im Morgengrauen · Zwei Erzählungen** – ISBN 3-85415-008-3 – DM 16,90 sfr 15,80 öS 128,-

Originalgraphikausgaben – Editionen:

- Melina Schellander – 33 Figur/Quant 33** – Künstlerbuch mit 99 Radierungen – Auflage 150 – Format 49,5 x 34,5 x 17,5 cm – Leinenmappe – ISBN 3-85415-007-5 – DM 4.400,- sfr 3.850,- öS 30.800,- (Prospekt anfordern)
- Franz Erhard Walther – Mappe Organon** – Auflage 50 – Jede Mappe mit Originalhandzeichnung (Unikat) und 64 Bogen signierten Offsetlithographien – Zertifikat – DM 2.800,- sfr 2.400,- öS 19.500,- (Prospekt anfordern)

Auslieferungen

Österreich

Dr. Franz Hain
Dr.-Otto-Neurath-Gasse 5
1220 Wien, Tel. (0222) 22 65 65

Bundesrepublik
Deutschland

Buchvertrieb Grimmstraße
Grimmstraße 27
1000 Berlin 61
Tel. (030) 693 30 69

Schweiz

Buch 2000 o/o AVA
Obfelderstraße 35
Postfach 89, 8910 Affoltern am Albis
Tel. (01) 76 100 50

Vertretungen

Dr. Ernst Neumayr
Krottenbachstr. 91, 1190 Wien
Tel. (0222) 47 51 63

Niedersachsen, Bremen, Hamburg,
Schleswig-Holstein
Toni v. Harpke
Große Barlinge 23, 3000 Hannover 1
Tel. (0511) 85 27 14

Nordrhein-Westfalen und
PLZ 35 Marburg-Kassel
Kim Riemann
Steinweg 8, 5000 Köln 1
Tel. (0221) 21 14 43

Mittel- u. Südhessen, Saarland,
Baden-Württemberg, Bayern
Eckhard Becksmann
Ferdinand-Weiß-Straße 86
7800 Freiburg
Tel. (0761) 27 59 99

Berlin
Dr. Ulrich Laube
Grimmstraße 27
1000 Berlin 61
Tel. (030) 693 30 69

Giovanni Ravasio

ritter  verlag

a-9020 klagenfurt, alter platz 25/II., tel. (04222) 55709